

Monument wurde 1974 aus einer Kiesgrube geborgen und stand dann ein Jahr lang im Freien, bis es in das RGM gelangte. Die von Noelke 1978 angefertigten Photographien zeigen noch mehr Reste der Inschrift, als heute auf dem Original zu lesen sind. Es ist weder der rechte noch der linke Rand der Inschrift auch nur annähernd sicher festzulegen. Auf dem Foto – wie auf dem Original – sind Reste von vier Zeilen festzustellen. Spuren einer fünften Zeile, auf dem Foto noch zu erahnen, lassen sich auf dem Stein nicht verifizieren. In Z. 1 stand sicher „I O M“ in der einen oder anderen Abkürzungsform. Einigermaßen sicher scheint lediglich in Z. 4 die Zahl XXX, gefolgt von V, eventuell von VV. Vermutlich ist hier die „legio XXX U(lpia)V(ictrix)“ gemeint, wobei unklar ist, ob vor der Zahl noch „leg(ionis)“ stand. Z. 2 und Z. 3 enthielten vermutlich den oder die Namen des oder der Dedikanten, Angehörigen der 30. Legion. Die erhaltenen Reste lassen jedoch keine weitere Ergänzung zu. Weitere Weihungen an Jupiter von Angehörigen der Xantener Legion in Köln sind Nr. 54 (Legionslegat), Nr. 89 und Nr. 108 (Zenturionen). Da alle Teile der Säule zusammen gefunden wurden, war sie wohl ganz in der Nähe des Fundortes aufgestellt gewesen, vermutlich bei einer römischen Villa, die aus weiteren Funden, u.a. Resten eines Brunnens, dort zu erschließen ist. Somit kommt als Dedikant der Säule und der Inschrift vielleicht am ehesten ein Veteran der 30. Legion, der die (erschlossene) Villa in Weidenpesch erbaute oder erwarb, in Betracht.

Dat.: 3. Jh.

Literatur: Galsterer I Nr. 5 = AE 1981, 662; G. Bauchhenß – P. Noelke, Die Jupitersäulen und -pfeiler in der römischen Provinz Germania inferior, BJB. Beiheft 41, 1981, 419 Nr. 10; P. Noelke, Eine neue Jupitersäule, Bull. Mus. Köln 7, 1979, 1731–1734; ders., 2007, 353 Nr. 40.

Nr. 102 | Weihinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 744

Inv.-Nr.: 99, 530. 1

Galsterer IV Nr. 1

AO: Köln RGM

FO: Köln; Widdersdorf, Villa Rustica, Unter Gottes Gnaden, 2000. Geborgen aus der Verfüllung (4. Jh.) des zu der Villa gehörenden Brunnens 319.

Maße: 10,2 cm x 28,5 cm x 14,6 cm

Allseits gebrochenes Fragment des zylindrischen Rundsockels einer Jupitersäule.

[I(ovi) O(ptimo)] M(aximo)



Für den größten und besten Jupiter.

Möglicherweise bestand die Inschrift nur aus der einen Zeile mit der Dedikation (vgl. Nr. 69f.). Sie kann jedoch auch über mehrere Zeilen gelaufen sein, wobei dann sicher auch der Dedikant genannt war (vgl. Nr. 101).

Dat.: Ende 2. – Anfang 3. Jh. (Noelke)

Literatur: Noelke 2002, 731–744; Galsterer IV Nr. 1; E. M. Spiegel, in: Landesausstellung 2005, 462f.; Noelke 2007, 353 Nr. 41.

Nr. 103 | Weihinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 107

Inv.-Nr.: 455

Galsterer 1975 Nr. 75

AO: Köln RGM

FO: Köln; Blaubach, Ecke zur heute nicht mehr existierenden Weißbüttengasse, 1899 (Inv.-Nr. 455; Zug.-Inv.); in der Altstadt (Poppelreuter 1899, 418).

Gefunden zusammen mit einem Frauen- (= Zug.-Inv. 6577) und einem Männerkopf (= Zug.-Inv. 6578) von einem Grabrelief aus Kalkstein (Zug.-Inv.).

Maße: 64,5 cm x 44 cm x 28,5 cm

Altar mit Giebel, Voluten und Opferschale; linke Volute und Gesims abgeschlagen. Auf den Schmalseiten Bäume mit Früchten. Sockel abgearbeitet; letzte Zeile beschädigt.